

Ideenwettbewerb im Rahmen der Förderung „Regionalbudget V

Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeitskräftebedarf „Aktiv für Arbeit“

Zum Hintergrund des Ideenwettbewerbs:

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie förderte seit 2005 das Programm „Aktiv für Arbeit“ aus Mitteln des Landes Brandenburg und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Ab 2012 wird der Förderansatz von „Aktiv für Arbeit“ in das Förderprogramm Beschäftigungsperspektiven eröffnen – Regionalentwicklung stärken (Regionalbudget) übertragen. Das Ziel - Entwicklung und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit als Grundlage für die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung - wird im Regionalbudget ebenfalls als wichtig angesehen. Damit Langzeitarbeitslose eine Arbeit oder eine betriebsnahe Qualifizierung aufnehmen können, müssen sie vielfach erst wieder ihre individuelle Beschäftigungsfähigkeit erlangen. Maßnahmen zur Sicherung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit, der Verbesserung der psychischen, physischen, sozialen und qualifikatorischen Situation der Betroffenen müssen nach wie vor angeboten und umgesetzt werden.

Ziele des Ideenwettbewerbs

Mit dem hier ausgelobten Ideenwettbewerb wird das Ziel verfolgt, einen Projektansatz für „Aktiv für Arbeit“ im Regionalbudget V einzuwerben.

Mit „Aktiv für Arbeit“ sollen über den Rahmen des SGB II und SGB III hinausgehende Effekte für die Zielgruppe ermöglicht werden. Das Angebot sollte insbesondere auch für Nichtleistungsbeziehende zugänglich sein. Das Angebot dient

- dem Erhalt und der Erhöhung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit,
- der Erhöhung der Chancen der Teilnehmenden auf Integration in reguläre Beschäftigung oder auf andere Auswege aus der Erwerbslosigkeit,
- der Verbesserung der psychischen und physischen Verfassung der Teilnehmenden,
- dem Erwerb von spezifischen Kenntnissen durch Qualifizierung,
- der Verstärkung der Bewerbungsaktivitäten durch unterstützende Angebote,
- der Akquirierung von Arbeitsplätzen durch den Träger.

Im Unterschied zur bisherigen Umsetzung von „Aktiv für Arbeit“ soll das zukünftige Projekt im Landkreis Uckermark eine Filterfunktion für die Regionalbudget-Umsetzung erfüllen. Damit ist gemeint, dass sich für die an „Aktiv für Arbeit“ teilnehmenden Personen mindestens drei Anschlussperspektiven ergeben werden.

Die **erste** und wichtigste Funktion des Vorhabens wird darin bestehen, dass aus dem Kreis der teilnehmenden Personen jene identifiziert werden, die in Anschlussprojekten des Regionalbudgets teilnehmen werden. Das trifft im besonderen Maße auf die Startphasen im Frühjahr 2012 und im Frühjahr 2013 zu.

Der Träger muss im Konzept überzeugend darstellen, wie der Auswahlprozess für diejenigen Personen (ca. 100 pro Jahr) gestaltet wird, die in die anschließenden Regionalbudget Projekte übergehen sollen. Der Start der nachfolgenden Regionalbudget Projekte wird frühestens zum 01.05.2012 bzw. 01.03.2013 erfolgen.

Eine **zweite** Funktion des Vorhabens wird darin bestehen, aus den teilnehmenden Personen selbst eine bestimmte Anzahl in vollständige sv-pflichtige Beschäftigung zu integrieren. Diese Funktion ist nachrangig zur erstgenannten zu betrachten.

Die **dritte** Anschlussperspektive soll darin bestehen, dass für diejenigen Personen nach längerfristigen Perspektiven gesucht wird, die sich zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme an „Aktiv für Arbeit“ für eine der vorgenannten Anschlussperspektiven noch nicht eignen.

Zur Zielerreichung werden folgende Projektelemente erwartet:

Basisangebot für die Teilnehmenden

- Motivation und Aktivierung, Anleitung zur Reflexion und Selbstpräsentation, Persönlichkeitstraining
- Potenzialanalysen der beruflichen, sozialen und sonstigen Fähigkeiten und Erfahrungen der TN. Dabei sollen das gesamte Lebensumfeld und der Gesundheitszustand mit einbezogen werden.
- Trainingseinheiten zur Verbesserung der psychischen und physischen Konstitution der TN
- Unterstützung Nichtleistungsbeziehender bei der Erarbeitung von Handlungsplänen zur Vorbereitung des beruflichen Wiedereinstiegs einschließlich Informationen über weitere Unterstützungsmöglichkeiten zur Integration in Arbeit
- Unterstützung bei der Anfertigung bzw. Aktualisierung von individuellen Bewerbungsunterlagen, Unterstützung von aktiven Bewerbungen sowie Durchführung von Bewerbungstraining
- Beratungen zum äußeren Erscheinungsbild („out fit“- Beratung)
- Kommunikationstraining
- Einzelberatungen
- Umgang mit den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien, z. B. Schreiben mit dem PC, Arbeit mit dem Internet, Erlernen gängiger Software-Programme (z. B. Tabellenkalkulation)
- Heranführung und Einübung des IT-Einsatzes in Anwendungen außerhalb des Büro-Bereichs (z. B. Scannertechnik, EDV-Lagersysteme)
- Erarbeitung individueller Perspektivpläne durch die TN für die Zeit nach Teilnahme an „Aktiv für Arbeit“ mit klaren Zielen und überprüfbaren Einzelschritten
- Akquisition von Arbeitsplätzen

- Information der TN über und Hinführung der TN zur Inanspruchnahme der regionalen sozialen Infrastruktur (Angebote der Wohlfahrtsverbände, Vereine, Sozialstationen, Dorfgemeinschaftshäuser, lokalen Initiativen, Kirchen, Freiwilligen-Agenturen etc.)

Weiterführende Angebote für die Teilnehmenden:

- Betriebspraktika oder andere berufliche Assessment-Einheiten
- spezifische fachliche Qualifizierung für Nichtleistungsbeziehende, wenn begründete Aussicht auf einen Arbeitsplatz besteht
- Sprachmodule
- Mobilitätstraining (z. B. Organisation von Mitfahrgelegenheiten, Nutzung des ÖPNV) als Vorbereitung für eine mögliche Aufnahme eines wohnortfernen Beschäftigungsangebotes (ggf. auch Wohnortwechsel)

Die Angebote für die Teilnehmenden von „Aktiv für Arbeit“ erstrecken sich von 14 Tagen über einen Zeitraum längstens bis zu 6 Monaten.

Aufgaben des Trägers:

- Kooperation mit den regionalen arbeitsmarktrelevanten Akteuren und Institutionen,
- Sicherstellung der Nachbetreuung der TN während des Maßnahmezeitraums durch Einzelsprechstunden und Gruppentreffen („Feedbacktage“),
- Betreibung kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Pressearbeit,
- Organisation bzw. Vermittlung von flexiblen und auf die spezifischen Bedarfe des Einzelfalls bezogenen Angeboten zur Kinderbetreuung bzw. zur Pflege Angehöriger während der Teilnahme an „Aktiv für Arbeit“, um die Vereinbarkeit von Qualifizierung und Familie zu unterstützen.

Für die oben skizzierten Schwerpunkte soll ein Projekt für den Landkreis Uckermark initiiert werden mit denen folgende Ziele erreicht werden.

- Beförderung von mindestens 300 Teilnehmenden pro Jahr.
- Vorbereitung der Teilnahme von 100 Teilnehmenden pro Jahr in andere Regionalbudget-Projekte.
- Integration von 30 Teilnehmenden in sv-pflichtige Beschäftigung.
- Begleitung von 200 Teilnehmenden zur Verbesserung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit in enger Kooperation mit dem Jobcenter Uckermark.

Zielgruppen

- Langzeitarbeitslose Frauen und Männer aller Altersgruppen aus dem Rechtskreis des SGB II
- Nichtleistungsbeziehende

Die **Querschnittsziele** des Regionalbudgets:

- Beitrag zur Bewältigung des demografischen Wandels,
- der Chancengleichheit sowie
- der Nachhaltigkeit – strukturellen Wirkung - des Projektes

sollen im Ansatz beschrieben sein.

Das **Gender-Mainstreaming-Prinzip** ist bei der Planung, Durchführung und Begleitung des Projektes anzuwenden.

Projektvoraussetzungen

Es wird erwartet, dass das Projekt

- in der Region verankert ist,
- mit Akteuren der regionalen Wirtschaft, der Arbeitsmarktförderung und den kommunalen Strukturen im Landkreis Uckermark kooperiert,
- sich aktiv an einem Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern der Regionalbudget-Projekte beteiligt.

Der Ideenwettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und ist auf Wachstum und Beschäftigung ausgerichtet. Entsprechend der strategischen Ziele des Einsatzes des ESF in der Förderperiode 2007 – 2013 unter Punkt C des operationellen Programms des Landes Brandenburg wird dem Aspekt der Förderung der Humanressourcenentwicklung große Bedeutung beigemessen.

Gefördert werden können als laufende Projektausgaben

- Personalausgaben für eigenes und Fremdpersonal, einschließlich Projektmanagement
- Sachausgaben
- Beitrag zum Fahrgeld für die TN

In Abhängigkeit vom Wohnort sind die als Beitrag vorgesehenen Mittel vom Träger eigenverantwortlich einzusetzen und abzurechnen, ein durchschnittlicher Wert von 50 € pro TN und Monat wird gewährt.

- ggf. Kinderbetreuungskosten
- Ausgaben für externe Qualifizierung ausschließlich für Nichtleistungsbeziehende

Die Finanzierung dieser Angebote für die Teilnehmenden ist im Gesamtfinanzierungsplan zu berücksichtigen und gesondert auszuweisen.

Finanzierung

Für den Ideenwettbewerb sind für die Realisierung von 2 Jahren Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) eingeplant.

Die Kofinanzierung kann aus privaten Mitteln regionalen Unternehmen, aus Bundesmitteln (bei der geplanten Nutzung von SGB II Mitteln können nur die Regelleistung der Teilnehmenden in Betracht gezogen werden), aus kommunalen Mitteln, aus anderen Landesmitteln, anderen öffentlichen Mitteln oder aus sonstigen Quellen zur Deckung der Gesamtausgaben beigebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass in den Kofinanzierungsmitteln keine ESF-Mittel enthalten sind.

Verfahrensdarstellung

- | | |
|----------------|--|
| Phase 1 | (30.09.2011 bis 02.12.2011)
Erarbeitung und Einreichung von Angeboten |
| Phase 2 | (05.12.2011 bis 26.01.2012)
Bewertung und Auswahl der Angebote |
| Phase 3 | (bis 30.01.2012)
Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser des ausgewählten Angebotes, kurzfristig einen formgerechten Online-Antrag bei der LASA Brandenburg GmbH einzureichen |
| Phase 4 | (ab 31.01.2012 Online - Antragstellung)
Prüfung und Vorbereitung der Bewilligung der Anträge durch die LASA Brandenburg GmbH (mindestens 3 Wochen Bearbeitungszeit für die Erstellung der Zuwendungsbescheide) |
| Phase 5 | (01.03.2012 bis 28.02.2014)
Projektdurchführung |

Gliederung der einzureichenden Angebote

Der Umfang der Darstellung der Projektumsetzung muss den regionalen und ESF-Projektkriterien entsprechen und sollte nicht mehr als 15 Seiten umfassen.

a) Aussagen zum Projektträger

- Selbstdarstellung des Projektträgers
- Angaben zu Kompetenzen im Bereich Förderung individueller Beschäftigungsfähigkeit von benachteiligten Personen (bisherige Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen etc.)

b) Aussagen im Projektangebot

Im Konzept ist schlüssig darzulegen, wie der Träger sicherstellen will, dass in der vorgegebenen Zeitspanne die für die anderen RB Projekte zu identifizierenden Personen erreicht werden. Dabei hat er Überlegungen zu skizzieren, wie er sich die Zusammenarbeit mit dem Fallmanagement/persönlichen Ansprechpartner auf der einen Seite und mit potenziellen Projektträgern auf der anderen Seite vorstellt.

Erwartet wird ein in sich schlüssiges Konzept, in dem die Instrumente, Wege und Methoden beschrieben sind mit denen die angestrebten Projektziele erreicht werden. Dabei ist vorstellbar, dass das Auswahlverfahren für die Teilnehmenden der sich anschließenden Regionalbudget Projekte in 14 tägigen Modulen realisiert werden kann.

Im Weiteren sollten die folgenden Punkte und Fragen beschrieben und beantwortet werden.

- Darstellung des Mehrwertes, der durch die ESF-Förderung entsteht.
- Darstellung der Additionalität, die die ESF-Förderung notwendig macht.
- Vorgesehene Anzahl der zu erreichenden Teilnehmenden insbesondere Anzahl der Nichtleistungsbeziehenden.
- Vorgesehene Anzahl der Teilnehmenden, die ein Zertifikat und einen Perspektivplan bei Abschluss des Projektes haben sollen.
- Vorgesehene Anzahl der Teilnehmenden, die in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden sollen.
- Projektziel und Teilziele des spezifischen Vorhabens.
- Visualisierte Darstellung des gesamten zeitlichen und inhaltlichen Projektdesigns. (Wer macht wann, mit wem, in welcher Etappe, was und wie?)
- Wie und wo ist das geplante Vorhaben in der Region verankert?
- Wie kann der Gender-Mainstreaming-Ansatz spezifisch in diesem Projekt realisiert werden?
- Welche Schwerpunkte hat die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts?

c) Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen

- Finanzplan für die Projektlaufzeit – siehe Anlage
- Einsatz Personal,
 - Angaben zu dem vorgesehenen Personal mit Zuordnung zu den Funktionen,
 - Angaben zu einschlägigen formalen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen des vorgesehenen Personals.
- Sachmittel, technische Ausstattung (räumliche Unterbringung und Erreichbarkeit der Standorte)
- konkrete Aussagen über die Sicherung der Nachhaltigkeit im Anschluss an die Projektdurchführung (Nachbetreuung, Feedbacktage)

- geplante Mittel für notwendige externe Kooperationspartner (z. B. für Qualifizierung, Beratung, Coaching)
- geplante Mittel für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit incl. Internet-Auftritt des Trägers
- geplante Möglichkeiten der Kinderbetreuung
- Darstellung der Kofinanzierung des Vorhabens– z. B. Einbezug von Drittmittel

Bewertungskriterien zur Bewertung der eingereichten Angebote

Fristgerechter Eingang der Antragsunterlagen.

Für die Bewertung der Anträge ist die eingereichte Darstellung der Projektumsetzung von wesentlicher Bedeutung. Weiterhin müssen die regionalen und ESF-Projektkriterien erfüllt werden.

Für die Umsetzung im Landkreis Uckermark soll ein Projekt gefördert werden, welches Städte und ländlichen Raum in der Region abdeckt.

In die Gesamtbewertung fließen die Darstellung und Eignung des Antragstellers ein.

Insgesamt hat der Anbieter bei der Abfassung seiner Projektskizze zu berücksichtigen, dass die von ihm vorgeschlagenen Indikatoren zur Bewertung und Messung der Zielerreichung seines Vorhabens in den Zuwendungsbescheid zwischen ihm und der LASA Brandenburg GmbH einfließen.

Informationen

Informationen zu diesem Ideenwettbewerb finden Sie im Internet unter:

www.uckermark.de bzw. www.regionalbudget-uckermark.de

Auf der Seite des Landkreises Uckermark ist der Ideenwettbewerb unter der o. g. Seite in der Rubrik: „Kommunen für Arbeit – Jobcenter Uckermark – Regionalbudget“ als PDF-Datei zu finden. Der veröffentlichte Ideenwettbewerb kann in gedruckter Form beim Landkreis Uckermark, Jobcenter Uckermark, Karl-Marx-Straße 1, 17291 Prenzlau; Telefon: 03984 – 70 32 52, Telefax: 03984 – 70 49 52, E-Mail: dezernat-2@uckermark.de angefordert werden.

Auskünfte zum Ideenwettbewerb erteilen:

Frau Ehrhardt, Frau Amlang, Herr Meyer
 Koordinierungsstelle Regionalbudget
 Tel. 03984 – 83 21 52

Haus der Wirtschaft
 Grabowstraße 18
 17291 Prenzlau

Die Konzepte zur Teilnahme am Ideenwettbewerb sind in zweifacher Ausführung in gedruckter Form (ungebunden) und als E-Mail um.ksrb@t-online.de bis zum **02.12.2011** (Datum des Poststempels / Datum Maileingang) in der Koordinierungsstelle Regionalbudget einzureichen.